



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren

Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique

Conferenza delle diretrici e dei direttori cantonali della pubblica educazione

Conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica

22.05.2025 | Generalsekretariat

FAQ ÜGK 2023

1	Warum gibt es die ÜGK?	2
2	Wie präsentiert sich die Ausgangslage für die aktuelle ÜGK?	2
3	Was wurde bei der ÜGK 2023 getestet?	3
4	Wie wurden die Testaufgaben entwickelt?	3
5	Was ist ein Schwellenwert und wie wird dieser ermittelt?	4
6	Wie beurteilt die EDK die Ergebnisse der ÜGK 2023?	4
7	Was sagen die Ergebnisse zum Stand der Harmonisierung?	4
8	Was sagen die Ergebnisse zum Erreichen der Bildungsziele?	5
9	Lassen sich ÜGK und PISA vergleichen?	5
10	Was passiert mit den Ergebnissen?	6
11	Wie viel kostet die ÜGK-Erhebung?	6
12	Wie viele ÜGK-Erhebungen wurden bereits durchgeführt? Wann folgt die nächste Erhebung?	6
Linkliste		6



1 Warum gibt es die ÜGK?

Die Kantone sind zur Harmonisierung der Eckwerte ihrer Schulsysteme verpflichtet (Art. 62 Abs. 4 BV). Sie haben 2011 gemeinsame Bildungsziele in Form von nationalen Bildungsstandards für vier Fachbereiche der obligatorischen Schule festgelegt (Schulsprache, zweite Landessprache/Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften). Die rechtliche Umsetzung des Harmonisierungsauftrags erfolgte durch das HarmoS-Konkordat (2007).

Die nationalen Bildungsstandards legen fest, welche Grundkompetenzen von praktisch allen Schülerinnen und Schülern bis zu bestimmten Zeitpunkten ihrer Schullaufbahn (das heisst bis zum Ende des 4., 8. und 11. Schuljahres nach HarmoS-Zählung) mindestens erworben werden sollen¹. Die Grundkompetenzen sind als Zielvorgaben in die harmonisierten sprachregionalen Lehrpläne (Lehrplan 21, Plan d'études romand, Piano di studio) und die angepassten Lehrmittel eingeflossen².

Die Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) ist eine national durchgeführte Schulleistungsstudie in der obligatorischen Schule mit schweizerischen Messinstrumenten. Sie überprüft den Stand der Harmonisierung der Bildungsziele der Schulstufen gemäss Art. 62 Abs. 4 der Bundesverfassung. Gleichzeitig überprüft sie, wie viele der Schülerinnen und Schüler die 2011 von der EDK definierten nationalen Bildungsziele («Grundkompetenzen») erreichen.

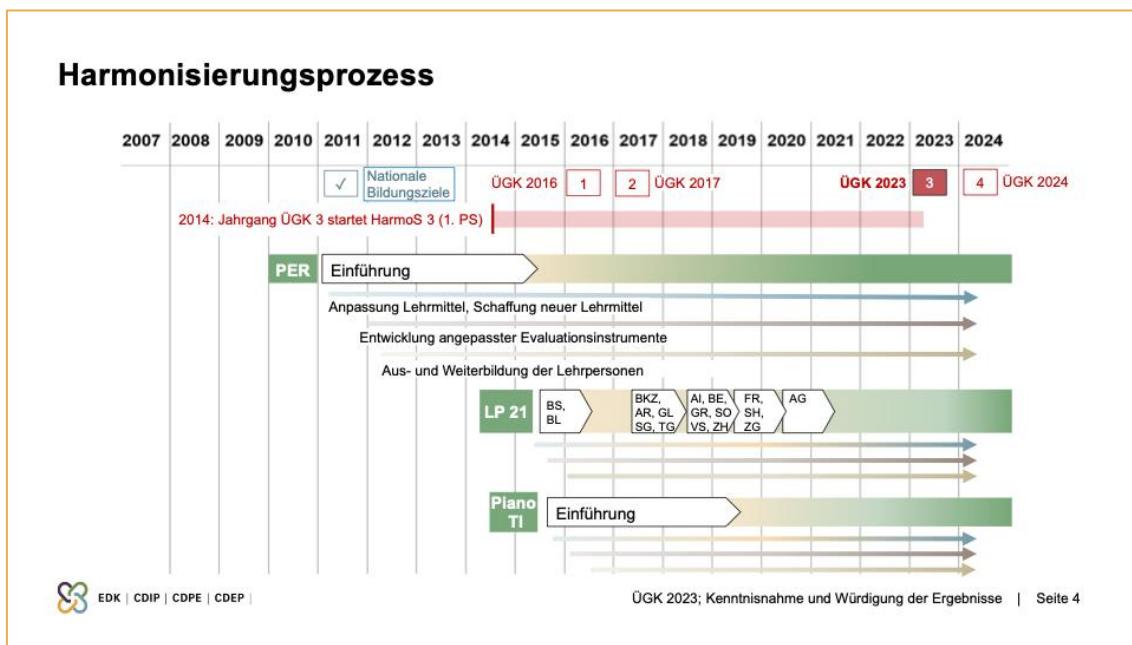
2 Wie präsentiert sich die Ausgangslage für die aktuelle ÜGK?

Die im Rahmen der ÜGK-Erhebung 2023 getesteten Schülerinnen und Schüler werden je nach Sprachregion, Kanton und Fachbereich erst seit wenigen Jahren gemäss den neuen sprachregionalen Lehrplänen unterrichtet.

Die Umsetzung und Implementierung der Harmonisierung in der interkantonalen Schulpraxis stellt einen langen Prozess dar. Dazu gehören die Weiterentwicklung von Lehrmitteln, die allfällige Anpassung von Stundentafeln und die Weiterbildung der Lehrpersonen.

¹ Eine Ausnahme bilden die zweite Landessprache und Englisch mit Bildungszielen nur für das 8. und 11. Jahr der obligatorischen Schule.

² Der Plan d'études romand (PER) wurde in den Schulen der Westschweiz bis 2014/2015 schrittweise eingeführt. Im Kanton Tessin trat der Piano di studio della scuola dell'obbligo ticinese im Schuljahr 2018/2019 erstmalig und in weiterentwickelter Form 2023/2024 in Kraft. In der Deutschschweiz wurde der Lehrplan 21 2014 zur Einführung in den Kantonen freigegeben. Die letzten Kantone haben die Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2021/2022 abgeschlossen.



3 Was wurde bei der ÜGK 2023 getestet?

Die ÜGK 2023 testete das Erreichen der Grundkompetenzen in der Schulsprache sowie der ersten und zweiten Fremdsprache am Ende des 11. Schuljahres. In den Schulsprachen Deutsch, Französisch und Italienisch wurden in den Kantonen die Kompetenzbereiche Lesen und Orthografie getestet. Bei den Fremdsprachen wurden die Kompetenzen im Hör- und Leseverstehen überprüft. In der Deutschschweiz Französisch und Englisch, in der Westschweiz Deutsch und Englisch und im Kanton Tessin Französisch und Deutsch. Im Kanton Graubünden wurde einzig Englisch getestet. Produktive Leistungen (Sprechen und Schreiben) wurden nicht getestet.

Das Erreichen von Bildungszielen in der Schulsprache sowie in zwei Fremdsprachen wurde auf dieser Bildungsstufe zum ersten Mal überprüft. Mit Ausnahme des Kantons Zug nahmen alle Kantone teil. Getestet wurden rund 18 500 Schülerinnen und Schüler in 1800 Schulen.

4 Wie wurden die Testaufgaben entwickelt?

Die Leitung der Test- und Aufgabenentwicklung lag bei der Aufgabendatenbank der EDK (ADB). Hochschulen und kantonale Stellen entwickelten die Testaufgaben³. Sie durchliefen vor der Haupterhebung verschiedene Validierungsschritte. Die Testaufgaben sollen die anvisierten Kompetenzen messen und bei unterschiedlichen Gruppen von Schülerinnen und Schülern ähnlich gut funktionieren. Zur Validierung gehören Begutachtungen, auch durch externe Expertinnen und Experten, qualitative und quantitative Vorerprobungen sowie eine Piloterhebung mit sprachregionalen Stichproben. Nach jedem dieser Schritte wurden die Aufgaben, wenn nötig, überarbeitet.

³ Beispiele für Testaufgaben finden sich im technischen Bericht zur Testentwicklung und Skalierung (Angelone (Hg.), 2025).



5 Was ist ein Schwellenwert und wie wird dieser ermittelt?

Der Schwellenwert gibt den Wert auf der Testskala an, ab dem die Grundkompetenzen als erreicht gelten. Ermittelt wird der Schwellenwert über die Bookmark-Methode. Konkret trennt der Schwellenwert die Aufgaben, die von Schülerinnen und Schülern, die gerade über Grundkompetenzen verfügen, in der Regel noch richtig gelöst werden, von den Aufgaben, bei denen dies nicht mehr der Fall ist⁴. Der Schwellenwert ermöglicht Aussagen zum Erreichungsgrad der Grundkompetenzen zum Beispiel in den einzelnen Kantonen («x % der Schülerinnen und Schüler erreichen die Grundkompetenzen»).

Das wissenschaftliche Verfahren der Schwellenwertsetzung (auch Standardsetting) bei der ÜGK ist ein fachlicher Prozess. Die politische Behörde wirkt nicht auf diesen Prozess ein. Sie könnte höchstens die Ergebnisse zurückweisen und sagen, dass sie damit nicht einverstanden ist.

6 Wie beurteilt die EDK die Ergebnisse der ÜGK 2023?

- In der **Schulsprache / Lesen** ist die Harmonisierung zwischen den Kantonen recht weit fortgeschritten. Beim Lesen haben durchschnittlich 82 % der Schülerinnen und Schüler (Spanne zwischen den Kantonen: 69–87 %) die nationalen Bildungsziele und damit die Grundkompetenzen erreicht. Dieser Erreichungsgrad ist recht hoch.
- In der **Schulsprache / Orthografie** sind die Grundkompetenzen sprachregional unterschiedlich beschrieben. Die Ergebnisse zwischen den Sprachregionen lassen sich nicht vergleichen. In der Schulsprache Deutsch / Orthografie ist die Harmonisierung zwischen den Kantonen recht weit fortgeschritten. Der Grad des Erreichens der Grundkompetenzen ist mit durchschnittlich 84 % (Spanne: 79–91 %) recht hoch. In der Schulsprache Französisch / Orthografie ist der Grad der Harmonisierung ebenfalls recht weit fortgeschritten. Der Grad des Erreichens der Grundkompetenzen ist mit durchschnittlich 41 % (Spanne: 36–50 %) sehr tief. In der Schulsprache Italienisch / Orthografie ist der Grad des Erreichens der Grundkompetenzen mit 77 % moderat.
- In der **Fremdsprache Englisch** ist die Harmonisierung innerhalb der Sprachregionen recht weit fortgeschritten. Zwischen den Sprachregionen gibt es dagegen einen Unterschied. In der Deutschschweiz ist der Erreichungsgrad in beiden getesteten Kompetenzbereichen insgesamt höher als in den Westschweiz. Der Grad des Erreichens der Grundkompetenzen wurde in der deutschen und der französischen Schweiz überprüft. Im Leseverstehen ist der Erreichungsgrad mit durchschnittlich 75 % (Spanne: 57–86 %) moderat. Beim Hörverstehen ist der Erreichungsgrad mit durchschnittlich 85 % (Spanne: 61–95 %) recht hoch.
- In den **Fremdsprachen Deutsch und Französisch** ist die Harmonisierung mässig fortgeschritten. In der Fremdsprache Deutsch ist der Grad des Erreichens der Grundkompetenzen im Leseverstehen mit durchschnittlich 52 % (Spanne: 43–57 %) tief. Auch im Hörverstehen ist der Erreichungsgrad mit durchschnittlich 58 % (Spanne: 50–66 %) tief. In der Fremdsprache Französisch ist der Grad des Erreichens der Grundkompetenzen im Leseverstehen mit durchschnittlich 51 % (Spanne: 41–66 %) tief. Auch beim Hörverstehen ist der Erreichungsgrad mit durchschnittlich 58 % (Spanne: 39–77 %) tief.

7 Was sagen die Ergebnisse zum Stand der Harmonisierung?

- Die Harmonisierung, die mit den Grundkompetenzen und den sprachregionalen Lehrplänen angestrebt wird, kommt insgesamt recht gut voran. Die Kantone erfüllen damit das übergeordnete Ziel der Bundesverfassung.

⁴ Die Ermittlung der Schwellenwerte ist ebenfalls im technischen Bericht zur Testentwicklung und Skalierung (Angelone (Hg.), 2025) beschrieben.



- In der Fremdsprache Englisch ist die Harmonisierung innerhalb der Sprachregionen recht weit fortgeschritten. Zwischen den Sprachregionen gibt es dagegen einen Unterschied. In der Deutschschweiz ist der Erreichungsgrad in beiden getesteten Kompetenzbereichen insgesamt höher als in den Westschweiz.
- Zwischen den Deutschschweizer Kantonen mit Englisch als erster Fremdsprache und solchen mit Englisch als zweiter Fremdsprache gibt es keinen offensichtlichen Unterschied beim Erreichungsgrad, was auch angestrebt wird.
- In den Fremdsprachen Deutsch und Französisch ist die Harmonisierung mässig fortgeschritten. Es fällt auf, dass die zweisprachigen Kantone Bern, Freiburg und Wallis vergleichsweise gut abschneiden, in Französisch besonders auch das Tessin. Ob bei den Französischkompetenzen die Sprachenreihenfolge (Französisch als erste oder zweite Fremdsprache) eine Rolle spielt, lässt sich vor diesem Hintergrund nicht abschliessend beurteilen.

8 Was sagen die Ergebnisse zum Erreichen der Bildungsziele?

- 2011 war man sich einig, dass die ÜGK-Erhebungen zeigen müssten, wie realistisch die nationalen Bildungsziele für die Fremdsprachen im 11. Schuljahr sind. Mit dem Niveau A2.2 für die Grundkompetenzen im Lesen, Hören und Sprechen wurden für das Ende der obligatorischen Schulzeit bewusst ambitionierte Ziele gesetzt, um das Fremdsprachenlernen zu stärken. Die Ergebnisse in den Landessprachen als Fremdsprachen zeigen, dass nur etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler diese ambitionierten Ziele im Lesen und Hören erreicht.
- Insgesamt weisen die Ergebnisse darauf hin, dass auf sprachregionaler und kantonaler Ebene Massnahmen geprüft werden sollten, um mehr Schülerinnen und Schülern das Erreichen der Grundkompetenzen zu ermöglichen. Gleichzeitig bieten die Ergebnisse der Erhebung 2023 Gelegenheit für eine grundsätzliche Auseinandersetzung mit den Kompetenzerwartungen im Fachbereich Fremdsprachen.
- Die Grundkompetenzen in Orthografie wurden 2011 für die drei Schulsprachen unabhängig voneinander definiert. Deshalb können die Ergebnisse der ÜGK 2023 in Orthografie nicht direkt miteinander verglichen werden. Ein Vergleich der Formulierungen der Grundkompetenzen zeigt, dass die Ansprüche für Französisch deutlich über denen für die beiden anderen Sprachen liegen. Weitere Abklärungen haben ergeben, dass die Grundkompetenzen für Französisch / Orthografie zwar den Grundaforderungen des Plan d'études romand (PER) zur Orthografie entsprechen. Bei einigen Aspekten der nationalen Bildungsziele scheint aber der PER nicht vorzusehen, dass sie im Unterricht von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Die Ergebnisse der ÜGK 2023 können als Ausgangspunkt für eine allfällige Überarbeitung der Grundkompetenzen in Orthografie dienen.

9 Lassen sich ÜGK und PISA vergleichen?

PISA und die Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen lassen sich nicht 1:1 vergleichen. Zwar werden in beiden Studien die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Alter von etwa 15 Jahren gemessen. Mit PISA und der ÜGK werden jedoch unterschiedliche Ziele verfolgt: Überprüfung nationaler Bildungsziele versus internationaler Vergleich und Verfolgen von Entwicklungstrends. Zudem werden unterschiedliche Kompetenzmodelle verwendet. Während die ÜGK nur das Erreichen der Grundkompetenzen (Schwellenwert) ausweist, bildet PISA die Ergebnisse auf einer mehrstufigen Kompetenzskala ab. Die Risikogruppe in PISA (erreicht Kompetenzen unter Niveau 2) ist nicht gleichzusetzen mit der Gruppe der Schülerinnen und Schüler, welche die Grundkompetenzen nicht erreichen.



10 Was passiert mit den Ergebnissen?

Wir nehmen heute den wissenschaftlichen Bericht entgegen. Die ÜGK liefert den Kantonen erste **Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Bildungssystems**. Die Informationen (Daten und Ergebnisse) fliessen in das nationale Bildungsmonitoring ein. Die Kantone verfügen dank den Überprüfungen über umfassende Informationen zu ihrem kantonalen System im Vergleich zu anderen Systemen. Das kann der Anlass dafür sein, einer Fragestellung vertieft nachzugehen und Massnahmen der Qualitätsentwicklung zu erarbeiten. Solche Analysen sind als Teil von langfristigen Prozessen zu verstehen.

Auf Stufe EDK wird der Koordinationsstab für die Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (Kosta HarmoS) mögliche Massnahmen auf interkantonaler beziehungsweise gesamtschweizerischer Ebene prüfen und den Gremien der EDK allfälligen Handlungsbedarf für das Bildungssystem Schweiz zur Kenntnis bringen.

11 Wie viel kostet die ÜGK-Erhebung?

Die EDK investiert seit 2014 pro Jahr CHF 1.1 Millionen in die Entwicklung und Durchführung der ÜGK und CHF 370 000 in die Aufgabendatenbank.

12 Wie viele ÜGK-Erhebungen wurden bereits durchgeführt? Wann folgt die nächste Erhebung?

Die ersten Erhebungen zur ÜGK wurden 2016 und 2017 durchgeführt. Die Resultate dieser ersten Überprüfungen wurden 2019 veröffentlicht. Die nächsten ÜGK-Ergebnisse werden 2026 präsentiert. In der ÜGK 2024 wurde erstmals das Erreichen der Grundkompetenzen in den Bereichen Schulsprache und Mathematik am Ende des 4. Schuljahrs überprüft. Weitere Messungen werden ab 2028 (8. Schuljahr) beziehungsweise 2031 (11. Schuljahr) im Rahmen des Monitorings der Grundkompetenzen alle vier Jahre stattfinden.

Linkliste

[Sprachenstrategie 2004](#)

[HarmoS-Konkordat 2007](#)

[Nationale Bildungsstandards: Grundkompetenzen für die Schulsprache \(2011\)](#)

[Nationale Bildungsstandards: Grundkompetenzen für die Fremdsprachen \(2011\)](#)

[Stellungnahme der EDK zum Sprachenunterricht \(2014\)](#)

[Harmonisierung der verfassungsmässigen Eckwerte: Bilanz 2015](#)

[Empfehlungen zum Fremdsprachenunterricht in der obligatorischen Schule \(2017\)](#)

[Harmonisierung der verfassungsmässigen Eckwerte: Bilanz 2019](#)

[Resultate der ÜGK 2016/2017](#)